

# Litauische Rundschau

Preis Einzel. 50 Pf.

Organ der Partei der Deutschen Litauens.

Geschäftl. u. Redaktion: Kowno, Keistučių g-vė Nr. 4.  
Telephon Nr. 323. Postfach Nr. 25.  
Telegrammadresse: Litru Kaunas.  
Postscheckkonto Königsberg i/Pr. Nr. 13680.  
Geschäftsstunden: von 8—12 Uhr vormittags u.  
von 4—7 Uhr nachmittags.

II. Jahrgang.  
Nr. 4.

Kowno, Sonnabend 15 Januar 1921.

Die „Litauische Rundschau“ erscheint täglich ausser Montags Abonnementpreis fürs Inland per Post und Ausgabestellen für 1 Monat — 10 M. Für 3 Monate — 30 M. Fürs Ausland für 1 Monat — 25 M. Für 3 Monate — 75 Mark.  
Anzeigen kosten: die Kleinzeile oder deren Raum 2 Mark. an bevorzugter Stelle (über dem Anzeigestrich) 4 M. 50. Pf. Reklame die Zeile 3 Mark.  
Preiserhöhungen behält sich die Redaktion vor.

Am 12 Januar 1921 verschied der stellvertretende Vorsitzende unseres Aufsichtsrats Herr

## A. S. Soloweitschik

Der Entschlafene war Mitbegründer unserer Bank.

Wir betrauern den Verlust eines an Erfahrungen reichen, umsichtigen Beraters und werden ihm ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren.

Aufsichtsrat, Vorstand und Beamte  
der Litauischen Kommerzbank,  
Kowno.

Für die mir anlässlich des Hinscheidens meines geliebten Mannes, des Fabrikmeisters

## Peter Stuttmann

in so reichem Masse erwiesene Teilnahme sowie für die reichen Kranzspenden spreche ich allen lieben Verwandten, Bekannten und Kollegen meines Mannes, insbesondere Herrn Commerzienrat R. A. Tillmans in Firma Gebr. Tillmans u. Co. meinen innigsten Dank aus.

Frau WILHELMINE STUTTMANN.

Kowno, 5. Januar 1921.

## Der Notenkrieg.

Von unserm Berliner Korrespondenten.

BERLIN, 2. Jan. 21.

In seiner Weihnachtsbetrachtung, die die Frankfurter Zeitung veröffentlichte, schrieb der Deutsche Außenminister Dr. Simons: „Es vergeht keine Woche, in der nicht unsere ehemaligen Gegner eine Forderung an uns richten, die wir nur unter Preisgabe wichtiger deutscher Interessen erfüllen können, solcher Interessen, deren Wahrnehmung auch im wohlverstandenen eigenem Interesse unserer Gegner gelegen wäre. Nach deutscher Auffassung gehen dabei die gegen uns verbündeten Mächte vielfach sogar über die Bestimmungen des Friedensvertrages hinaus. „Grade die letzten Tage des abgelaufenen Jahres haben nun eine gradezu beängstigende Notenfutur gebracht.“

Im Mittelpunkt all der Forderungen der Entente steht zweifellos die Entwaffnungsfrage. Die Herabminderung der deutschen Landstreitkräfte auf 100 000 Mann, wie sie der Vertrag von Versailles vorschreibt ist zwar zum 1. Januar reibungslos durchgeführt, ja die Reichswehr weist noch etwa 10 000 Fehlstellen auf, erreicht also noch nicht einmal die Zahl von 100 000. Statt des früheren Friedensheeres von 800 000 Mann hat Deutschland heute ein „Heer“ von 96 000 Soldaten mit 4 000 Offizieren. 40 000 Offiziere sind entlassen worden. Die allgemeine Wehrpflicht ist aufgehoben, schwere Artillerie, Luftschiffer- und Fliegerformationen existieren nicht mehr. Die Festungen an der Westgrenze des Reiches sind zerstört, ebenso sind 60 000 Geschütze, 5 Millionen Handfeuerwaffen, 60 000 Maschinengewehre zerstört, 14 000 Flugzeuge, 26 000 Flugzeugmotoren abgeholt oder zerstört. Alle Industrietricke, die Kriegsgerät hergestellt haben sind auf Friedensarbeit umgestellt worden. Aber diese völlige Wehrlosmachung Deutschlands scheint noch immer nicht zu genügen.

Der Friedensvertrag lässt dem deutschen Reich noch geringe Mittel zur Verteidigung. Der Artikel 180 des Vertrages von Versailles bestimmt: „Das Befestigungssystem an der Süd- und Ostgrenze Deutschlands bleibt in seinem jetzigen Zustand bestehen“. Es ist ja selbstverständlich, dass der Charakter dieser Befestigungsanlagen bedingt wird durch die Ausstattung mit Geschützen. Massgebend für die Zahl und Art der Geschütze wäre also nach dem Friedensvertrag der Zustand, in dem sich die Werke bei Abschluss des Waffenstillstandes befunden haben.

Seit längerer Zeit wird nun zwischen der Entente und der deutschen Regierung ein Kampf um die Zahl dieser Geschütze geführt. Jetzt nun will die Entente Deutschland für diese Festungen, die im Frieden mit etwa 4000 Geschützen bestückt waren, ganze 80 Geschütze belassen. Davon soll die Festung Königsberg 20 Geschütze erhalten und die Seefestungen Pillau und Swinemünde zusammen 60. Alle anderen „Festungen“ sollen nach dem Willen der Entente ohne jedes Geschütz bleiben, d. h. mit anderen Worten das im Friedensvertrag zugestandene und unbedingt erforderliche Befestigungssystem wird beseitigt. Königsberg mit 20 Geschützen ausstatton — die deutsche Regierung hatte für diese Festung 890 Geschütze angefordert — heisst Ostpreussen ohne Deckung lassen. Küstrin ohne Geschütz heisst Berlin schutzlos preisgeben. Ebenso ist Schlesien ohne Festungen ein wehrloses Land. Dabei hat aber Polen an der deutschen Grenze etwa 6 bis 7 Divisionen zu stehen. Mit Sorge blickt man in Deutschland auf das im Osten brauende Wetter. Allgemein neigt man der Ansicht zu, dass der Frieden von Riga die Verhältnisse im Osten nicht endgültig regelt. Sind ohne Zweifel auch viele der verbreiteten Alarmanachrichten über Truppenzusammenziehungen der Sowjetregierung unzutreffend, so ist es doch andererseits begründet, dass man den Friedensschlüssen der Sowjetregierung recht skeptisch gegenübersteht.

Eng mit dieser Kriegsgefahr ist auch die Frage der Einwohnerwehren verknüpft. Diese Frage ist ja seit langer Zeit scharf umstritten, nicht nur zwischen der deutschen Regierung und der Entente, sondern auch in Deutschland selbst. Man wird sich nicht ganz des Eindruckes erwehren können, dass diese gewiss trefflich gedachte Einrichtung, die zunächst keine andere Aufgabe hatte, als Ruhe und Nidung im Lande sichern zu helfen, vielfach leider in ein reaktionäres Fahrwasser geraten ist und von politischen Drahtziehern, denen alles andere als die Erhaltung der Republik eher am Herzen liegt, missbraucht wird oder doch missbraucht werden könnte. In dem Protokoll von Spaai hat die Entente bekanntlich die völlige Entwaffnung und Auflösung dieser Wehren gefordert. Demgegenüber hat die deutsche Regierung geäußert — und sie hat diesen Standpunkt in verschiedenen Noten vertreten — die Einwohnerwehren in Ostpreussen und in Bayern von der Entwaffnung ausnehmen zu müssen.

(Schluss folgt).

## Wrangel bezahlt Schulden.

Die russische Handelsflotte an Frankreich „abgetrotzt“.

London, 10. Januar. Die englischen Blätter melden, das Admiral Kadrow, der Vertreter Wrangels in Paris, erklärt habe, die französische Regierung betrachte die russische Handelsflotte, die 50 000 Tonnen Raum betrage, als ihr Eigentum. Sie müsse die Schiffe als Kompensation für die grossen Unkosten behalten die Frankreich durch die Wrangelsche Expedition erlitten habe („D. A. Z.“)

## Aus Wilna.

(Eigene Meldung der Lit. Rundschau).

WILNA, 10. 1.

Einem Parteimitglied unseres z. Zt. abgeschnittene Kreises Wilna, ist es gelungen durch Vermittlung einer ausländischen diplomatischen Vertretung auf einige Tage über die Demarkationslinien und die neutrale Zone nach Kowno zu gelangen. Er berichtet uns folgendes: Seit der Wiedereinnahme der Stadt durch die Polen ist die Teuerung in der Stadt ständig erschreckend gestiegen. Für 1 Pfund Butter werden z. Zt. etwa M. 300. — bezahlt. Zeligowsky schaltet und waltet nach freiem Ermessen. Mit rücksichtsloser Gewalt werden die Aushebungen der wehrfähigen Bürger fortgesetzt. Auch eine Reihe von Deutschen, darunter Herr Hegent jun. sind bereits eingezogen von den Polen. Die Vorarbeiten für die Wahlen zum Wilnaer Seim werden fieberhaft betrieben. Bekanntlich sieht der von der Regierung Zeligowsky ausgearbeitete Entwurf auch das freie Wahlrecht sämtlicher Heeresangehörigen vor. Wie bereits gemeldet, wird sich der deutsche Kolonie an den Wahlen zum Seim nicht beteiligen. Unter Führung des etwas selbstständig vorgegangenen Herrn Jaeger haben die Deutschen sich mit den russ. Demokraten zu einem Block zusammengeschlossen, und als Parole Wahlenthaltung ausgegeben. Zeligowsky macht nicht die geringsten Anstalten die strittigen Gebiete zu räumen oder seine Truppen zu entziehen, und es verstärkt sich immer mehr die Ansicht in der Stadt, dass der Abenteuerer zur Waffengewalt wetzen wird. Absolut sicher ist er seiner Truppen nicht mehr. Die Gefängnisse sind überfüllt von polnischen Soldaten, die sich in dem Wunsche in ihre Heimat, nämlich Polen, zurückzukehren strafbar gemacht haben.

Der Sonderkorrespondent des B. T. bringt aus Warschau einen interessanten Bericht über die Vorbereitungen der Regierung Zeligowsky zu den Wahlen zum Wilnaer Seim und die Stimmungen der Parteien in Wilna.

Keine der Parteien des Wilnaer Gebiets ist für den Gedanken der eigenen Staatlichkeit Mittel-Litauens zu haben, ebenso wie alle darin einzig sind, dass diese Sache nicht durch unmittelbare Volksbefragung entschieden werden kann, sondern durch Abstimmung in dem jetzt zu wählenden Parlament. Die dortigen Nationaldemokraten, Christlichen Demokraten und kleineren nationalen Gruppen fordern in ihrem Wahlprogramm, dass die einzige Aufgabe des Parlaments die Abstimmung über die Frage sein dürfe, ob das Wilnaer Gebiet zu Polen oder Litauen gehören wolle, dass nach der Abstimmung das Parlament sofort aufzulösen und gegebenenfalls seine Funktionen an das Warschauer Parlament zu übertragen seien. Eine vermittelnde Stellung zwischen diesem Extremprogramm und den Anhängern eines selbstständigen Mittel-Litauens nehmen die polnischen Sozialisten und Demokraten ein, die ein Parlament der Selbstbestimmung gegenüber dem Plebisitparlament der Nationaldemokraten und ihres Anhangs anstreben. Die abweichende Auffassung über den Charakter der zu wählenden Volksvertretung wird immerhin so scharf verteidigt, dass die provisorische Regierungskommission Zeligowsky's sich in schwieriger Lage befindet, da die unzufriedenen Parteigruppen die weitere Mitarbeit verweigern, somit noch in letzter Stunde eine Krise der Regierungskommission durch den Austritt der betreffenden Parteivertreter droht, die für die polnischen Abstimmungschancen wenig förderlich ist.

### Amnestie deutscher Staatsangehöriger in Lettland.

Das von der lettlandischen Konstituante am 17. Dezember angenommene, am 20. Dezember veröffentlichte Amnestiegesetz hat folgenden Wortlaut:

1. Deutschen Reichsangehörigen sind die Kriminal- oder administrativen Strafen für Vergehen, die sie als deutsche Reichsangehörige bis zum 15. Juli 1920 verübt haben, zu erlassen, sofern sie aus militärischen, politischen oder nationalen Motiven begangen wurden. Auch sind deutschen Reichsangehörigen die Strafen für Übertretung verschiedener Bestimmungen über Tragen und Aufbewahren von Waffen oder der Jagdbestimmungen, die bis zum 15. Juli 1920 begangen sind, zu erlassen. Gerichtliche und administrative Verfolgung wegen der genannten Vergehen ist nicht zu beginnen, oder, falls sie begonnen hat, niederzuschlagen. 2. Das Gesetz tritt am Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Die Amnestie gilt nicht für die Balten, die lettlandische Staatsangehörige sind. Das Gesetz war in den deutsch-litauischen Verhandlungen in Berlin unter der Voraussetzung der deutsch-litauischen Gegenseitigkeit vorgesehen worden.

## Aus dem Parteileben.

Aus Anlass des unerwarteten Rücktritts des auf dem grossen Delegiertentage der Partei der Deutschen Litauens, am 28. November, gewählten ständigen Zentralkomitees unter dem Vorsitz des Herrn Kinder, am 5. Januar 1921 in Wirballen zu einer ausserordentlichen Versammlung der Kreis-ausschüsse, an der nur die Kreise Mstisampol und Schaki nicht teilnahmen. Anwesend waren ausserdem der Abgeordnete im Seim, Herr Oskar von Büchler, sowie der Chefredakteur der „Litauischen Rundschau“, Herr Erh. Jansen. Den Vorsitz der Versammlung führte Herr Pastor Karl von Moczulski-Wirballen, die Schriftführung lag in den Händen des Herrn Jansen, die beide von der Versammlung einstimmig gewählt worden waren. Die Versammlung sah sich vor die schwierige Aufgabe gestellt, einen für das Weiterbestehen der Parteiorganisation günstigen Ausweg zu suchen, und es

### Auf vielseitigen Wunsch findet aus Anlass des 50. Gedenktages der Gründung des Deutschen Reiches.

am 18. Januar, 7 1/2 Uhr abends, in den Räumen der Kriegsgefangenen—Mission des österreichischen Roten Kreuzes, Vytaut Prospekt 37, ein

#### Herrenabend.

statt, zu dem alle hier weilenden Reichsdeutschen und Deutschösterreicher, sowie Freunde des Deutschums höflichst eingeladen sind.

Näheres ueber die Veranstaltung wird in den nächsten Tagen bekannt gegeben.

#### Der Festausschuss.

muss besonders hervorgehoben werden, dass alle Teilnehmer an der Versammlung, beseelt von einem heiligen Ernst, in voller Einstimmigkeit zu Beschlüssen kamen, die hoffentlich bis zum nächsten grossen Delegiertentage im März ds. Jahres eine ruhige und fruchtbringende Arbeit für die Partei mit sich bringen werden. Sämtliche Beschlüsse wurden einstimmig gefasst. Die Versammlung einigte sich dahin, einen vorläufigen Zentralausschuss zu bilden, zu dessen Vorsitzenden Herr O. Freutel Schanzen-gewählt wurde. Herr v. Büchler übernahm das Sekretariat. Dem vorläufigen Zentralausschuss gehören ferner an je ein Mitglied der Kreis-ausschüsse Kowno, Wilkowschki und Kibarty, sowie zwei Mitglieder des Kreis-ausschusses Wirballen. Da der Kreis-ausschuss Kowno sich in der Neubildung befindet, einen Vertreter also nicht namhaft machen konnte, wurde von Wilkowschki ein zweiter Vertreter ernannt, der bis zur Benennung des Kownoer Vertreters im vorläufigen Zentralausschuss verbleibt.

Die Versammlung nahm schliesslich einstimmig folgende Resolotion an: Die Versammlung gibt ihren Gefühlen durch den Gedanken Ausdruck dass

die Deutsche Partei durch keinerlei Stürme oder Meinungsäusserungen erschüttert werden kann, und dass sie der festen Überzeugung ist, dass das Deutsche Parteileben in Litauen von Tag zu Tag erstarken wird, dass nichts das feste Band, das alle Parteimitglieder umschliesst, zerreissen kann, und dass jeder in Haus und Welt sich voll und ganz und freudig stets zur Deutschen Partei bekennen wird.“

F.

## Handelsteil.

### Berliner Börse vom 13. Januar.

		Geld.	Brief.
London	1 Pfd. Stl.	M. 259. 20	259. 80
New-York	1 Dollar	„ 69. 68	69. 83
Amsterdam	1 Gulden	„ 22. 84	22. 80
Stockholm	1 Krone (schwed.)	„ 14. 91	14. 04
Kopenhagen	1 „ (dän.)	„ 12. 13	12. 16
Zürich	1 Franc	„ —	—
Paris	1 „ (franz.)	„ 4. 23	4. 24
Rom	1 Lire	„ 2. 40	2. 41
Helsingfors	1 Mark (finn.)	„ 2. 15	2. 16
Warschau	1 „ (poln.)	„ —. 07. 17	0. 07 1/4 (B.T.)

### Die deutsch-litauischen Wirtschafts-verhandlungen.

Bei einer Besprechung im Auswärtigen Amt in Berlin über das mit Litauen abzuschliessende Finanz- und Wirtschaftsabkommen waren auch Vertreter der Königsberger Handelskammer und der ostpreussischen Sägewerks und Zellstoff-Industrie zugegen. Es wurde von diesen Vertretern weniger Wert auf eine förmliche Meisbegünstigung und Kontingentierung der litauischen Ausfuhr von Holz und Flachs gelegt, als vielmehr darauf, dass durch ein Wirtschaftsabkommen erst überhaupt einmal die rechtliche Grundlage eines Wirtschaftsverkehrs mit Litauen gelegt wird. Die Handelskreise Königsberg legen besonderen Wert auf eine Regelung des Verhältnisses zwischen Memel und Litauen. Sollten sich Memel und Litauen zu einer Art Zollunion zusammenschliessen, so dürfe Deutschland und insbesondere Ostpreussen hinsichtlich des Bezuges von litauischen Rohstoffen nicht schlechter gestellt werden als Memel.

Herausgeber „Partei der Deutschen Litauens“

Verantwortlicher Redakteur O. v. Büchler

Chef Redakteur Erh. Jansen.

## P. Kosterlitz & Co., G. m. b. H.

Kowno, Ecke Tatoren u Keistucio-Strasse.

ENGROS-HANDLUNG mit KOLONIALWAREN

Auf Lager: Kaffee, Tee, Kakao, höchst Sorte KAKAO-BUTTER, KARTOFFELMEHL I-a, engl. Toilettenseife, Heringe waggonweise u. a. Waren, Renommirtes

Seifenpulver zu Wäsche **Boraxil**

Erstes Litauisches

## Anzeigen-Büro

„REKLAMA“

KOWNO, Laisvas-Allee 46, WILNA, Trotzkastr. 20, Annonca Expedition J. Karlin. nimmt an Annoncen u Reklamen für alle hiesigen u ausländischen, Zeitungen u Journale Aufstellung origineller Texte. Korrespondenzführung in allen Sprachen. Günstige Bedingungen.

## Ost-Export

Organ für den Warenaustausch zwischen Deutschland u. Osteuropa.

Verbreitungsgebiet: Finnland, Lettland, Litauen, Estland, Danzig, Memel, Polen, Tschechoslowakei, Ostreich, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Jugoslawien.

Abonnementspreis Mk. 2.—vierteljährlich.

BERLIN, W. 57 Bülowstr. 66.

Vertretung fuer Litauen

„Litauische Rundschau“ Kowno,

is Keistucio g-vė 4.

FINANZIERUNG

## Helperin & Ewald

Eydtkunnen u Wirballen übernehmen

## Speditionen

aller Art

sachgemässe Abfertigung

VERSICHERUNG

Heinrich SERFINAS (gegr. v. J. Zilinski).

### Schreibmaschinenschule

Abschriften auf der Maschine, Zusammenstellungen von Gesuchen, Übersetzungen und Ratschläge.

Spezial Büro — Maschinen Remontierung.

Laisvas Alcia 17. Tel. 112.

N. B. Abendkurse der lit. Sprache.

Gesucht per sofort

### PROVISOR

zu melden: Hotel Galperu Kurowska 18. Eidelsohn von 3-5 20 nachm.

Zirka 1 1/4 Mill. holländische, englische und amerikanische Zigarettten, billige Quantitäten, in Danzig transit lagernd, preiswert abzugeben. Bittefragen an:

Danziger Handels-Compagnie, Danzig, Gr. Wollweberg 15.

ELEVE

aufs Land gewünscht. Brieflich zu wenden: W. v. Kopylow Skud. 11 Gut Luisenhof.

Ca. 300 m. wolleener Anzugstoff in versch. Dess. 140 cm breit p. Meter Mk. 80 — ab Memel sofort lieferbar.

Gefl. Offerten unter J. 300 an die Expedition ds. Ztg.